

Hallo, mein Name ist Eric. Ich bin 16 Jahre alt, gehe nächstes Jahr in die 11. Klasse und befinde mich momentan im Rahmen eines Schüleraustausches in den USA, genauer gesagt in Washington, Maple Valley.

Die ersten Schritte in Richtung Auslandsjahr waren Gespräche mit Freunden und Familie und nachdem ich mich dann endgültig dazu entschieden habe, dass ich ein Auslandsjahr machen will, machte ich mich auf die Suche nach einer Organisation. Das Schwierigste bei dem ganzen Prozess war allerdings nicht die Beschaffung der Unterlagen, sondern die Entscheidung, ein Jahr wiederholen zu müssen. Ich habe lange hin und her überlegt und mich schließlich für ein Auslandsjahr entschieden, weil die verschiedenen Möglichkeiten und Erfahrungen, die es mit sich bringt, einfach so viel mehr wert sind als ein Jahr. Ein wichtiger Faktor, der mich immer wieder dazu ermutigte, ein Auslandsjahr machen zu wollen, war mein Freund, der zur gleichen Zeit ein Auslandsjahr macht. Ich habe mir dann verschiedene Kataloge von Organisationen angeschaut und diese miteinander verglichen. Dabei habe ich darauf geachtet, dass sowohl die deutsche Organisation (Do It!), sowie die amerikanische Partnerorganisation (ISE) Fahrstunden genehmigen. Schließlich habe ich mich für Do It! entschieden und die Organisation kontaktiert.

Daraufhin musste ich alle Bewerbungsunterlagen durchsehen, die Einverständniserklärung meines Klassenlehrers, meines Englischlehrers, der Oberstufenleitung und dem Schulleiter einholen. Als dies erledigt war, konnte ich den Vertrag unterschreiben und mich um ein einjähriges Visum kümmern. Etwa 2 Wochen vor der Ausreise habe ich dann meine Gastfamilie mitgeteilt bekommen, bestehend aus Gasteltern, einer gleichaltrigen Gastschwester und einem jüngeren Gastbruder, sowie zwei Hunden.

Hier in den USA besuche ich die 11. Klasse (Junior) der Tahoma High School. Ich habe hier 8 verschiedene Klassen, 4 an einem Tag und die restlichen 4 am nächsten Tag. American History und Englisch sind hierbei die einzigen Klassen, die ich aufgrund meiner Organisation wählen muss. Die restlichen 6 konnte ich aber frei wählen. Ich habe Psychologie, Ozeanographie, Video Production, Social Media for Business sowie kreatives Schreiben und Human Body Systems gewählt. Der Schultag beginnt hier um 7:35 und endet um 14:15. Wir haben jeden Tag eine einstündige Pause, in der man essen, Aufgaben erledigen, Lehrer aufsuchen und mit Freunden rumhängen kann. Da ich in der 11. Klasse bin, habe ich das Privileg, den Campus während der Pause verlassen zu dürfen. Ich gehe dann meistens zu Starbucks oder McDonald's.



Nachmittags erledige ich dann Hausaufgaben, treffe mich mit Freunden oder nehme an online Theoriestunden für meine Fahrschule teil. Hier in den USA ist es üblich, dass man auch an Schulaktivitäten Nachmittags teilnimmt und seinen Teamgeist zeigt. Man kann alle möglichen Sportveranstaltungen besuchen, um sein Team zu unterstützen. Die beliebteste Option sind die Football Spiele, die meistens freitagabends stattfinden und ca. 2 Stunden dauern. Sie sind außerdem eine gute Möglichkeit, um neue Leute kennenzulernen und Freunde zu treffen. Da ich eine Gastschwester im gleichen Alter habe, fiel es mir relativ leicht, neue Freunde zu finden. Sie konnte mir alles zeigen und ihren Freunden vorstellen.



Unter der Woche unternimmt meine Gastfamilie normalerweise nicht allzu viel mit mir, dafür allerdings so gut wie immer etwas am Wochenende. Wir gehen Bowlen, ins Kino, oder schauen uns verschiedene Sehenswürdigkeiten an. Vor kurzem waren wir in Snoqualmie, wo wir uns die Drehorte der Fernsehserie "Twin Peaks" angeschaut haben. Und letztes Wochenende haben wir ein deutsches/österreichisches Dorf in den Bergen besucht. Maple Valley ist eine kleine Stadt in der Nähe von Seattle, deshalb sind wir in der Lage, Seattle öfter mal zu besuchen. Wir haben uns bisher Baseball und Hockey Spiele angeschaut sowie Pike Place besucht.

Meine Gastmutter kocht jeden Abend bis auf einen Tag in der Woche, an dem wir in ein Restaurant gehen. Das Essen hier schmeckt gut, allerdings fange ich an, die größere Vielfalt und die deutlich frischeren Lebensmittel aus Deutschland zu vermissen. Vitamine kriegt man hier über verschiedene Tabletten und Gummibärchen, ich nehme jede Woche 6 verschiedene Tabletten um genügend Vitamine zu bekommen. Es ist außerdem sehr unüblich, irgendwohin zu laufen, auch wenn es in Laufweite ist.

Mir gefällt es hier in den USA sehr gut und ich bin mit meiner Entscheidung, ins Ausland zu gehen, zufrieden.

Viele Grüße

Eric